

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
—
Inserate:
Die gespaltene Zeile
1/2 Fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Fr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag

Nro. 96

15. August 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Nachstehender Erlaß wird den Stiftungs- und Gemeindebehörden zur Kenntniß und Nachachtung mitgetheilt.
Den 11. August 1865.

A. Oberamt Gmünd und Welzheim.
Schemmel. Luz.

Die Königlich Württembergische Regierung des Jagt-Kreises an sämtliche Oberämter des Jagt-Kreises.
Da in Folge der Trockenheit des gegenwärtigen Jahres wiederum ein Futtermangel eingetreten ist, welcher den Viehstand im Lande in höchst bedenklicher Weise zu schmälern droht, so hat sich die Centralstelle für die Landwirtschaft zu der Bitte veranlaßt gefunden, daß den Landwirthen über die Dauer der bestehenden Nothzeit der Bezug von Moos-, Laub- und Nadelstreu aus den Staats- und Gemeindevaldungen in erleichteter Weise gewährt und daß in eben diesen Waldungen auch das Sammeln von Gras, sowie aus den hauerbaren Schlägen das Abstreifen von Laub gestattet werden möchte.

Das R. Ministerium des Innern hat hierauf die thunlichste Berücksichtigung dieses Gesuchs in Beziehung auf Staatswaldungen empfohlen.

In Beziehung auf die gewünschten Bezüge aus Gemeinde- und Stiftungswaldungen aber hat das R. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 31. v. M. die Kreisregierung beauftragt, den betreffenden Gemeinde- und Stiftungsräthen die thunlichste Berücksichtigung der Lage der Landwirthe anstatten zu lassen.

Das Oberamt hat hienach das Weitere in der Sache zu besorgen.
Erlangen den 3. August 1865.

Leypold.

G m ü n d.

Bekanntmachung betr. die Ergänzungswahl der evangelischen Ortschul-Behörde.

Nach Art. 15 des Gesetzes vom 25. Mai 1865 betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über die Volksschulen vom 29. September 1836 und vom 6. November 1848, und

Abtheilung IX der Vollzugs-Instruktion ist die hiesige evangelische Ortschul-Behörde durch **zwei gewählte Mitglieder der Schul-Gemeinde** zu verstärken, welche jedesmal an den Sitzungen der Ortschul-Behörde mit vollem Stimmrecht Theil zu nehmen haben.

I. **Berechtigt zur Wahl** sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wosfern jene in der Schul-Gemeinde ihren Wohnsitz haben. Ausgeschlossen sind aber:

- 1) Personen welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- 2) Solche welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahre (den Fall eines vorübergehenden Unglücks, z. B. Krankheit ausgenommen) Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus einer öffentlichen Kasse empfangen haben oder zur Zeit der Wahl empfangen.
- 3) Diejenigen, gegen welche ein Sankt-Verfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer des Sankt-Verfahrens, und
- 4) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntniß zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte, oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe oder zur Dienst-Entsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldigungsstand versetzt worden sind, soweit die Wahlrechte nicht später im Weg der Gnade wieder hergestellt wurden.

II. **Wählbar** sind mit Ausschluß des Schullehrers und der Mitglieder des Kirchenconvents (Stadtpfarrer Wagner, Stadtschultheiß Kohn, Stiftungspfleger Finkeiner, Gemeindevorstand Buhl, Weißgerber Wecker),

- alle in der Schul-Gemeinde wohnende Männer, welche volljährig oder für volljährig erklärt sind, und
- 1) falls sie Bürger oder Besitziger daselbst sind, irgend eine Steuer an die Gemeindefasse eines zum Schul-Verband gehörenden Orts zahlen,
 - 2) falls sie das Gemeindegenschafts-Recht daselbst nicht besitzen, wohl aber württembergische Staatsbürger sind und seit den 3 dem Wahltermin vorangegangenen Rechnungsjahren ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer an die Gemeindefasse eines zum Schul-Verband gehörenden Orts entrichten, sondern auch aus einem der Besteuerung des betreffenden Orts unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichten, dasselbe findet statt bei Bürgern anderer deutscher Staaten wenn letztere den Grundsatz der Gegenseitigkeit beobachten.

Nicht wählbar sind dieselben Personen, welche nach den obigen Bestimmungen vom activen Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wählerliste ist von heute an bis Dienstag den 15. ds. Mts. auf der Stadtschultheißenamts-Canzlei zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Ausgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl nämlich

- a) von zwei Mitgliedern, und ebenso
- b) von zwei Ersahmännern

findet bei geheimer Stimmgebung am

Freitag den 18. August, von Vormittag 10 Uhr bis Mittags 1 Uhr

im Rathhaussaal statt, während welcher Zeit die Wähler ihre Stimmzettel vor der Wahl-Commission in die Wahl-Urne niederzulegen haben.

Den 5. August 1865.

Wahl-Commission.

G m ü n d.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Da bei den beträchtlichen Rückschlagen im dießjährigen Ertrag der Futtermittel eine zweckmäßige Eintheilung und Mischung der vorhandenen Futterstoffe zum Zweck einer möglichst ungeschmälernten Ueberwinterung des Viehstandes dringender als je geboten ist, so hat die Centralstelle für Landwirthschaft die Aufnahme eines diesen Gegenstand in belehrender Weise entsprechenden und beleuchtenden Artikels in das landwirthschaftliche Wochenblatt Seitens der Akademie Hohenheim vermittelt.

Wir werden eine Nummer dieses Blattes in jede Gemeinde versenden, und den Artikel selbst auch im Remsthalboten abdrucken lassen, und ersuchen unsere Mitglieder, und insbesondere auch die Vorstände landwirthschaftlicher Abendschulen und Versammlungen für Verbreitung und Besprechung desselben unter den Landwirthen, für welche der Inhalt von höchstem Interesse ist, besorgt zu sein.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Vorstand: Schemmel.

G m ü n d.

Verlorenes Wanderbuch.

Das dem Paul Schirle, Schneidergesellen von Leinzell, im Jahre 1861 ausgestellte, angeblich verlorene Wanderbuch wird hiemit für ungültig erklärt.

Den 11. August 1865.

R. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Forch.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am

Montag, d. 21. d. Mts., werden nachstehende Scheitholz-Anfälle in Michelbuch, Braunhalbe, Salach, Frauenholz, Steine, Gairen etc. öffentlich versteigert:

Nadelholz, Sägholz 16—48' L., 13—18" D., 5 Stämme. Langholz 50—65' L. 7—13" Ablaf, 15 Stämme. Schr. 2 Rkt., Anbruchholz 19 1/4 Rkt., Lannen-Rinde 1/2 Rkt., Buchen Schr. 1/2 Rkt., Nadelholzstreu 1 1/4 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Michelbuch bei der Saatschule.

Den 12. August 1865.

R. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus nachbenannten Staatswaldungen kommen zum Aufstreich am

Mittwoch den 23. d. M., in der Trailbergwaide:

63 Schäleichen bis 46' Länge und 27" Stärke, darunter viele stärkere und theilweise zu Holzländern sich eignenden Stämme, sowie 1 1/4 Klaster eichenes 4' langes Spaltholz;

im Schlegelsberg:

35 Eichen von 12—43' Länge, 8—26" Stärke;

im Trailberg u. Altenhau: 3 Eichen und 2 Rothbuchen 26—43' lang 15—23" stark.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Trailbergwaide nächst Oberbrüden.

Den 5. August 1865.

R. Forstamt.
Besserer.

c] G m ü n d.

Verkauf gefundener Gegenstände.

Die im ersten Halbjahr 1865 auf sämtlichen Stationen der Remsbahn gefundenen Gegenstände welche bis jetzt nicht reklamirt wurden, bestehend in Stöcken, Schirmen, Hüten, sowie sonstigen Bekleidungsgegenständen und einigen tannenen Brethern werden am

Montag d. 21. Aug. 1865

Vormittags 8 1/2 Uhr,

im Bahnhofgebäude hier im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Den 11. August 1865.

R. Bahnhofverwaltung.
K e p p e l.

c] S ch ü r h o f.

Gemeindebezirk Altersberg.
D.-M. Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Georg Haas, Bauer, hier, beabsichtigt sein arrondirtes, ertragsfähiges, ganz in der Nähe der Staatsstraße von Welzheim nach Gaildorf gelegenes Hofgut, bestehend in:

1 2stöckigen Wohn- u. Dekonomiegebäude mit den nöthigen Zugehörungen, nebst
17 2/3 M. 93 R. Acker,
12 3/8 = 37,6 = Wiesen,
10 3/8 = 15,0 = Weide mit Holz
1 2/8 = 16,0 = Weide,
1/8 = 24,6 = unbeständigem Weg.

Zus. 41 7/8 M. 6,5 R. mit oder ohne die jährigem Gutsertrag aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Zu der ersten Verhandlung, welche am **Bartholomäus-Feiertag, den 24. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,** im Gemeinderathszimmer zu Horlachen stattfindet, werden Kaufsliebhaber, auswärtige — hier unbekannt — mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerken eingeladen, daß bei einem annehmbaren Offert sogleich abgegeben wird.

Den 11. August 1865.

Aus Auftrag
Schultheiß Baumann.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Von heute an schenke ich vorzügliches

Ulmer Lagerbier,

wozu freundlichst einladet

Nich. z. St. Joseph.

G m ü n d.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beginnt Dienstag den 15. August, Abends 8 Uhr in der Schmalzgrube einen Cours, wozu Herrn und Damen freundlichst einladet

G. Maier.

G m ü n d.

Gutes Stroh

kauft Schabel auf'm Meer.

G m ü n d.

Endivien - Salat-Seklinge

sind im Maße zu haben bei
Gärtner Weiß.

G m ü n d.

Gutes

 Roggenbrod

ist täglich zu haben bei
Anton Kübler,
Brunnenbel.

f] G m ü n d.

Es wird eine Mühle mit Gütern zu pachten gesucht, der Pacht könnte auf Verlangen zum Voraus bezahlt werden. Nähere Auskunft ertheilt die

Redaktion.

G m ü n d.

Die letzten Freitag zahlreich versammelten evangelischen Bürger haben beschlossen, den Wahlberechtigten die Herren **Julius Ehrhard** und Reallehrer **Krämer**, als Mitglieder der Drisschulbehörde vorzuschlagen, und als Stellvertreter die Herren **D. Justiz-Messior Bullen** und Partikulier **Meißner**.

G m ü n d.

Ungarische Polier-Erde

empfehle als ausgezeichnetes Mittel zum Blankmachen aller Sorten Metalle, besonders nützlich für Fabriken, Gasthäuser und Haushaltungen in Paqueten à 27, 15, 8 und 4 Kr.

Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit diesem bringe ich meinen Freunden und Bekannten von Stadt und Land zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine Gerberei aufgegeben und nun den

Lederhandel mit Schuhmacher-materialien,

in meinem neu erbauten Laden führe. Dieselben bestehen in:

allen Sorten Sohlleder, sowie Oberleder, Schaflleder in allen Farben, Lactierfelle und Vackleder, Rheinischen und Staltesischen Hanf, mannslang, Lassinghäfchen, braune u. schwarze patentkalblederne Herrn- und Damenschäftchen, Seide-, Wolle- und Patentgummizug, Blüche und Straminstoffe, Deillets, Deilierzangen, Stiefelband, französisches Schuhgarn, Bestechgarn, Steppzwirn, Eisengarn, halbfedenes und anderes Lothband, weiß und schwarzes Wachs, Wiener Papp, Glaspapier, Schusterpech, Schuhnägel in allen Sorten, Pariser Stifte verschiedener Art., Schweizernägel, Schwillen, Kleeblattzwecke, und noch verschiedene Artikel, welche in dieses Fach einschlagen.

Durch Bezug aus den ersten und besten Fabriken bin ich im Stande, bei sehr guten Fabrikaten billige Preise zu halten und lade unter dieser Versicherung zu zahlreicher Abnahme freundlichst ein.

Den 9. August 1865.

Jakob Ostertag,
Lederhandlung.

Mein großes Lager aller Sorten

Wanduhren

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfehle unter Garantie für beste Qualität. Besonders mache auf eine soeben eingetroffene Sendung sehr schöner **Regulateure** aufmerksam.

Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in sein Fach eingreifenden Geschäften, und steht gefälligen Aufträgen entgegen

Geometer A. Waller,
wohnhaft: Café Böttigheimer.

Weitere milde Gaben für die Abgebrannten in **Bartholomä** sind eingegangen: Durch das R. Oberamt Gmünd vom Oberamt Gerabronn Kirchenopfer von der Reubacher Pfarrgemeinde 7 fl. 30 Kr., von Michelbach a/L. 3 fl. 6 Kr., von einem Ungeannten 1 fl.; durch Schultheiß Geiger in Degensfeld von der Gemeinde 22 fl. 30 Kr., wovon 3 fl. von Lehrer Brandauer mit der Bestimmung, daß 2 fl. für die zwei Lehrer zu gleichen Theilen, 1 fl. für die Abgebrannten gegeben ist; durch Hrn. Verwaltungs-Aktuar Bihlmann in Gmünd von einem Freunde seiner Landleute 5 fl. 24 Kr. Der herzlichste Dank wird hiemit allen Gebern und Wohlthätern gesagt.

Wasserdendruckbilder

auf Papier und Leinwand,

Photographien, Lithographien, sowie namentlich eine große Auswahl der sehr billigen hübschen **Schwarzgrund-Bilder** mit und ohne Rahmen empfehle zu gütiger Abnahme.

Wilh. Lindenmayer.

c²] **H e u b a c h.**
In der Feldziegelei des Unter-
zeichneten wird vom nächsten
Dienstag an, jeden Tag
Kalf
billig abgegeben.
Oberh. Burkhardt.

E b n i.
Gemeinde Kaisersbach.
Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein Anwesen, bestehend in:
einem 2stöckigen Wohnhaus,
einer 2barnigen Scheuer,
1 1/2 Mrg. Gärten,
8 1/2 = Acker,
7 = Wiesen und
3 = Wald,
aus freier Hand billig zu verkauf-
en, und werden Liebhaber zur
Einsichtnahme des Guts mit dem
Bemerkten eingeladen, daß jeden
Tag mit ihm ein Kauf abgeschlos-
sen werden kann.
Friedrich Fellmeth.

G m ü n d.
Fuhr-Offord.
Mittwoch d. 16. August,
Morgens 9 Uhr,
wird im Gasthof zum Bären da-
hier die Befuhr eines größern
Quantum Stammholz vom Thann-
wald auf den Bahnhof Gmünd
veraffordirt, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

i²] **E s c h a c h.**
Oberamt Gaildorf.
Durch Einrichtung einer neuen
Braueret ist mir meine ältere noch
gut erhaltene Brauereieinrichtung
entbehrlich geworden und setze da-
her dem Verkaufe aus:
1 kupferne Braupfanne über 5
Eimer haltend,
1 noch wenig gebrauchte Maissch-
kufe, ca. 10 Eimer haltend,
1 hiezu gehöriger eiserner Senk-
boden,
1 Kühlschiff, sowie
Rohr zu einer englischen Dörre
nebst Cylindern.
Zugleich verkaufe ich 6—7
Eimer zwei- und dreijährigen
Fruchtbrauntwein, die Mts.
zu 33 fr.
Den 29. Juli 1865.

Andreas Bäurle
zum Lamm.

c²] **G m ü n d.**
Wegen Wegzugs von hier wird
billigst verkauft allerlei
Küchen- & Kübelgeschirr
eine eichene in Eisen gebundene
Krautstunde,
verschiedene alte **Kleidungs-
stücke, Bücher,** worunter
besonders 2 vollständige Jahr-
gänge der Gartenlaube (eingebunden),
ferner 1 ganz große
Kiste stark mit Eisen beschlagen
besonders für Auswanderer
tauglich,
und können diese und andere Ge-
genstände von heute an abgegeben
werden im Hause des Herrn **A.
Köhler** hinter dem Rathhaus
2 Treppen hoch.

c¹] **G m ü n d.**
Neue
Boll - Häringe
bei **Gebr. Heitzmann.**
S ö g g i n g e n.
Forchue Bödseiten.
70 Stück schöne, reine Böd-
seiten und auch **Diehlen** hat zu
verkaufen **J. Wengert.**

i²] **G m ü n d.**
Haus-Verkauf.
Unterzeichnete ist gesonnen, ihr
zweistöckiges Wohnhaus aus freier
Hand zu verkaufen. Dasselbe be-
steht in:
Drei heizbaren Zimmern nebst
Kammer und Küche, 2 anderen
Kammern, Stall, Wagenschuppe,
Schweinestall, und 22 Rth. Ge-
müsegarten und Hofraum,
es kann täglich eingesehen und
ein Kauf abgeschlossen werden,
wozu Kaufs Liebhaber höchst ein-
ladet

Wittwe Kraus,
im Pfelfergäßle.

i²] **G m ü n d.**
Es wird eine gangbare **Wirth-
schaft** mit Gütern zu kaufen
oder pachten gesucht. Von Wem?
sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.
Eine **Wohnung mit Laden**
hat zu vermieten.
Bühner, Glaser.

i¹] **G m ü n d.**
Ein schönes **Logis** ist an eine
stille Familie in der Nähe vom
Markt zu vermieten. Bei wem,
sagt die **Red. d. Bl.**

G m ü n d.
Ein heizbares **Zimmer** hat
an eine stille Person zu vermie-
then. **Ledergasse Nr. 474.**

G m ü n d.
Es wurde gestern Nacht ein
halber **Sack Roggen** gefunden,
wer sich darüber ausweisen kann,
kann das Nähere erfragen bei
F. Strauß,
beim Rathhaus.

G m ü n d.
Von **Strasford** bis an das
Hotel zu den 3 Mühren ist eine
goldene **Broche** verloren ge-
gangen. Der Finder wird gebeten,
solche gegen sehr gute Belohnung
in obigem Gasthof abzugeben.

G m ü n d.
Verlorene Briestafche.
Letzten Samstag ging von der
Bockgasse bis auf den kalten
Markt eine **Briestafche** mit
Papiergeld verloren, welche der
redliche Finder gegen Belohnung
bei der **Red. d. Bl.** abgeben wolle.

Kupperts h o f e n.
M. Gaildorf.
2 tüchtige
Wagnergesellen
können sogleich eintreten bei
Wagnermstr. Weiswenger.
Auch habe ich einen **Fleisch-
stock** zu verkaufen 2' 3" im
Durchm. von ganz gut eichenem
Holz.

i²] **G m ü n d.**
Geschäfts-Eröffnung.
Hiemit erlaube ich mir, die ergebenste Anzeige,
daß ich in dem Laden des Herrn Kaufmann **Weiß-**
Len auf dem Marktplatz ein
Hut-Geschäft

eröffnet habe und empfehle nun eine große Auswahl der neuesten
Façonnen
Seide- & Filzhüte für Erwachsene & Kinder
zur gefälligen Abnahme.
Es wird stets mein Bestreben sein, bei guter und eleganter
Waare die billigsten Preise zu stellen und lade deshalb zu zahl-
reichem Besuche freundlichst ein.
Ältere Hüte werden zum Waschen und Färben übernommen.
J. Borowsky,
Hutmacher.

P f o r z h e i m.
Anzeige.
Feilenfabrikant Roller a. Pforzheim
trifft **Dienstag den 15. August** mit Feilen und Bijou-
terierwerkzeugen nebst neueren Artikeln in **Gmünd** ein, und
verweilt sich allda bis **Freitag den 18. d. Mts.** und logirt
im Gasthaus zum **goldenen Rad**, was er den geehrten Herren
Fabrikanten und Abnehmern vorläufig anzeigt. Zugleich empfiehlt
er sein, wieder auf das Beste assortierte Lager in **engl. Guß-
stahl für Pfaffen und Gesenke** unter Zusicherung billiger
Preise.

Musik-Anzeige.
Heute **Dienstag** als an **Maria Himmelfahrt**, spielt das Sez-
tett der reitenden Artillerie im **Frühlingsgarten**. Anfang 3 1/2
Uhr. Entree für Herrn à 6 fr., für Damen à 3 fr., wozu höchst
einladet **Restaurateur Müller.**

G m ü n d.
Den 4. September d. J.
unwiderrücklich die Ziehung der
Kölner Dombau-Loose.
Loose à 1 fl. 45 fr. werden nur noch bis zum **20. August d. J.**
abgegeben von dem **Agenten W. Grauer.**

Bett-Federn,
das Pfund zu 1 fl. 36 fr. und 1 fl. 54 fr.
empfehlen in sehr schönen Qualitäten
Kaufmann Bilfinger, Welzheim.

Gegen Zahnschmerzen
ist **F. Schott's Extrakt-Adix** als sicherstes Mittel zu em-
pfehlen. Zu haben bei
Leopold Weber in **Gmünd,**
im Laden des Hrn. Kaufmann **Walter.**

Flachs- & Wergspinnerei in Bäumenheim
bei **Donauwörth.**
Zur Uebernahme von **Flachswerk** haben wir
Herrn J. B. Böhm in **Gmünd**
ermächtigt und bemerken noch, daß der Preis des Lohnverspinnen
für schönstes Gespinnst 4 Kr. pr. Schneller ist.
M. Drossbach & Comp.

Glace-Sandshuhe
ist eingetroffen und empfiehlt solche zur gef. Abnahme.
J. Müllers.
Aechten Peru-Guano
empfehlen billigst
Seinr. Chr. Bilfinger, Welzheim.

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch gerüht und bestens empfohlen
 von den Herren Hofrath Dr. K a s t n e r, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. S o l b r i g zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. K o p p in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toiletenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, sowie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 28 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toiletenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 fr. das kleine und 40 fr. das große Glas; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 fr. und 54 fr. **Eau de Mille fleurs** zu 18 fr. und 36 fr.; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr. und 30 fr. **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 36 fr. und 18 fr. das Glas; **Anadoli** oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 36 fr. und in Schachteln zu 24 fr. und zu 12 fr.; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 21 fr. das Glas; **Haaröl** Macassar- und Kettenwurzel-Oel zu 6 fr., 9 fr. und 18 fr.; **Duft-Essig** zu 15 fr.; **Eispommade** à 12 fr. und 24 frs das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Cari Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf Schwäb. Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Gestorben zu Gmünd den 12. August: Vormittags 10 Uhr, **Kreszenzia Eisele**, geb. Gendle, Ehegattin des Xaver Eisele, Semilorarbeiter, am Schlagfluß, 66 Jahr alt.

Stuttgart, den 10. Aug. Das Uebel der Bösmauligkeit ist wenn irgendwo, so in Stuttgart weit verbreitet. Seit in der „Donnerstags-Liste“ auf einmal ein Duzend kleiner Stuttgarter Firmen, meist kleine Geschäftsleute mit noch kleinerem Credite, in Linie aufmarschirten, ist die Stadt mit bedenklichen Gerüchten mehr und mehr angefüllt. Es gehört selbstverständlich eine nicht einmal absonderlich lebhaft Phantasie dazu, um angesichts jener „Zwölfe“ auf den Schluß zu kommen: nicht bloß bei den kleinen, die von der Gewerbefreiheit einen unbedachten Gebrauch gemacht, steht's schief, sondern auch bei manchen Großen. Die bösen Zungen bezeichnen die und die Firma mit Namen, sind aber dabei so vorsichtig, hauptsächlich „Fromme“ auszuwählen, wahrscheinlich in der Voraussetzung, daß diese den Schmerz der Verunglimpfung mit christlicher Gelassenheit ertragen werden. Bis jetzt habe ich wenigstens noch nicht vernommen, daß irgend eine Anlage anhängig gemacht worden wäre. — Europa steht ein großes Ereigniß bevor! Glauben Sie, ich habe etwa den deutschen Bürgerkrieg im Auge, der zwischen Oesterreich und Preußen droht? O nein; ich habe ein viel höheres Ereigniß vor mir, ich sehe im Geiste bereits den „Helden von Niagara“, ich sehe den Amerikaner Blondin auf dem — Seil! An jeder Straßen-Ecke, von der anzunehmen ist, daß irgend ein pflastertretender Bummler neuen Stoff für tief sinnige Betrachtungen suchen werde, künbigen kolossale Anschlagzettel die Erscheinung Blondin's an. Leider wird er seinen himmelstürmenden Weg nicht in Stuttgart beginnen, sondern in München, wahrscheinlich annehmend, daß München künftig die Hauptstadt des „Reichs der Mitte“ sein werde.

Stuttgart, den 13. August. Endlich sollen wir doch noch ein Volkstheater erhalten, nachdem seit mehr als 15 Jahren vergeblich dafür agitirt wurde. Das ist aus mehr als einem Grunde willkommen. Einmal wird die Freude an Bühnen-Vorstellungen auf diese Weise in weiteren Kreisen verbreitet. Das wohlfeile Volkstheater, das in die Liederhalle kommt, wird von gar manchen Leuten besucht werden, die in das Hoftheater nicht gerne und nur selten gingen. Sodann aber werden wir einen Maßstab haben, um die Leistungen zweier Theater vergleichen zu können. Ich bin fest überzeugt, daß angesichts der Leistungen eines Volkstheaters die Leistungen des Hoftheaters eine billigere Würdigung finden werden, als es bisher der Fall war. Sind die Leistungen des Volkstheaters aber verhältnismäßig besser, so wird dieß ein Sporn sein, die ungeheuren Summen, welche das Hoftheater verschlingt, etwas besser zu verwenden, als es bisher der Fall gewesen wäre. Herr Baron v. Goll, der K. Hoftheaterintendant, hat sich manche Anfeindung gefallen lassen müssen, weil er für den Mann gilt, der, im eigenen Interesse, die Errichtung eines Volkstheaters hintertrieben. Das Sommertheater in Cannstatt hat dem K. Hoftheater sicherlich noch keinen Eintrag gethan. — Wie ich höre hat der Obsthändler Wörner von dem Manne, der ihn zu ermorden gesucht, eine so bedeutende Verletzung erhalten, daß gestern für sein Leben gefürchtet wurde. Eine Magd im Hause ist bereit, zu bezeugen, daß sich der Mörder schon Nachmittags 3 Uhr in's Haus eingeschlichen habe. Nach dieser Aussage würde der Mordversuch gar keinem Zweifel mehr unterliegen. — Es wird mit allem Nachdrucke darauf hingewirkt, daß der Landtag im Laufe der Woche zu Ende geht: die einen nehmen den Donnerstag, die

andern den Freitag für diesen Schluß an, der dem Vernehmen nach ziemlich harmlos ausfallen dürfte; es soll nemlich kein Landtagschluß, sondern nur eine Vertagung stattfinden. Der von der Verfassung vorgeschriebene formelle Schluß eines Landtags, der nach jeder Budget-Berathung vorgenommen werden soll, würde bei der Wiedereinberufung der Stände, wahrscheinlich ums Neujahr 1867 ausgesprochen. — Die Witterung hat sich wieder außerordentlich Erndte- und Weingünstig gestaltet: der Thermometer steigt alltäglich auf 25 Grad Wärme.

Am 12. August, Morgens 5 Uhr, ist der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Arnböcker nach München abgereist, um daselbst mit dem k. sächsischen Minister, Frhn. v. Beust zu sprechen.

Sicherem Vernehmen nach sollen die Reisezüge des k. Truppentorps bis 30. August beginnen. Uebrigens verlautet, daß von verschiedenen Oberämtern Eingaben bei dem Kriegsministerium eingelaufen sind, mit der Bitte, die militärischen Uebungen wenigstens der Cavallerie wärdigen heuer im Interesse der durch Futtermangel leidenden Landwirthe unterbleiben, auch wäre es im Interesse der Landwirthschaft, wenn die frühe Ernte brach liegenden und durch fruchtbareren Regen durchfeuchteten Acker mit Herbstfutter eingesät werden könnten.

München, 12. August. Die heutige Bayerische Zeitung bringt folgende Erklärung: „Seit einigen Tagen sind die Zeitungen mit Telegrammen und Correspondenzen, meist aus Wien, über die angebliche Haltung der Mittelstaaten in Bezug auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit angefüllt. Wir können in diesem Augenblick unmöglich näher auf die Sachlage eingehen; aber wir können bestimmt versichern, daß bis jetzt weder von Oesterreich noch von Preußen, welche unter sich verhandeln, irgend ein Antrag an die Mittelstaaten gerichtet worden ist, daß also auch weder von Annahme noch von Ablehnen eines solchen die Rede sein kann.“

Nürnberg, 10. Aug. Die Wiederherstellung der im Jan. d. J. durch den Blitz zerstörten Spitze des nördlichen Thurmes der Lorenzer Kirche ist soweit vorgeschritten, daß Kugel und Wetterbahn aufgesetzt und nächsten Samstag Nachmittags der übliche Hebeakt des Dachstuhles stattfinden kann.

Frankfurt a. M., 10. August. Der Amerikaner Dr. Schönsfeld, welcher wegen nicht erfüllter Militärpflicht in Gelnhausen verhaftet worden war, befindet sich, wie die hiesigen Localblätter erzählen, augenblicklich auf freiem Fuß in unserer Stadt, nachdem er in Hanau 1200 fl. Caution gestellt. (Auch die in Preußen aus ähnlicher Ursache verhafteten Amerikaner sind gegen Caution — sie betrug bei einem in Weiskensfeld Verhafteten nur 50 Thlr. — auf freiem Fuß gesetzt.)

New-York, 3. Aug. Präsident Johnson ist unwohl. Der Dampfer „Glasgow“ ist auf der See verbrannt, sämtliche Passagiere gerettet. Staatsschuldensstand laut officiellen Ausweis vom 31. Juli 2756 Millionen. — Jefferson Davis erwartet noch immer die Entscheidung über sein Schicksal; allein es hat den Anschein, daß eine größere und ältere Macht als die der Vereinigten Staaten ihn von der Schmach des Hängens schützen werde; nämlich der Tod. Ein Correspondent von Fort Monroe sagt mit großer Bestimmtheit, daß Jefferson Davis nur noch kurze Zeit, vielleicht nur noch sechs Wochen, zu leben habe. Sein Tod würde die Regierung wahrscheinlich einer großen Verlegenheit entheben.